

## Verstorben

**Dr. med. Rudolf Martin**, Augenarzt aus Karlsruhe und Ehrenpräsident der Bezirksärztekammer Nordbaden, ist am 16. März verstorben.

Martin, 1921 in Karlsruhe geboren, ließ sich 1954 als Augenarzt in seiner Heimatstadt nieder. Daneben engagierte er sich schon früh in der Berufspolitik: zuerst im Marburger Bund und als Vorstandsmitglied bei der Kassenärztlichen Vereinigung in Karlsruhe. Als Vorsitzender der Ärzteschaft Karlsruhe und Vizepräsident der Bezirksärztekammer Nordbaden amtierte er von 1959 bis 1966 und wurde dann für die Jahre 1967 bis 1974 Präsident dieser Kammer, zugleich Vizepräsident der Landesärztekammer, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer (BÄK) und Mitglied des Präsidiums des Deutschen Ärztetages.

Darüber hinaus war er in folgenden Ausschüssen der BÄK tätig: Ständige Konferenz für Gebührenordnung, ständige Konferenz für ärztliche Ausbildung, großer Senat für ärztliche Fortbildung, ständige Konferenz ärztliches Hilfspersonal, ständige Konferenz für Fragen der EWG, Deutsche Akademie der Fachärzte.

Dr. Martin ist Gründer der Akademie für Ärztliche Fortbildung für den nordbadischen Kammerbereich; er war maßgeblich an der gesetzlichen Verankerung des Lehrberufs der Arzthelferinnen beteiligt. Ferner befaßte er sich mit Fragen der ärztlichen Ausbildung auf Bundesebene.

Als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialhygiene, Mitglied des Ärztebeirats der Vereinigten Krankenversicherung AG, München, Mitglied des Kuratoriums der Karlsruher Therapiewoche seit 1958, Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift „Diagnostik“ und Lehrbeauftragter

der Universität Heidelberg für ärztliche Berufskunde hat sich Dr. Martin große Verdienste erworben. In Anerkennung seines Engagements für die Ärzteschaft erhielt er 1968 die von der Bundesärztekammer verliehene Ernst-von-Bergmann-Plakette; später wurde



Rudolf Martin

Foto: privat

er mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, der Albert-Schweitzer-Medaille und der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. EB

## Geehrt

**Dr. med. Hans-Peter Brauer** (59), Erfstadt, Geschäftsführender Arzt der Bundesärztekammer, Köln, Vorsitzender des Normenausschusses Medizin (NAMed) im DIN, ist während der Beiratssitzung des Normenausschusses Medizin in Berlin mit der DIN-Ehrennadel für seine Verdienste um die Fortentwicklung der anwenderbezogenen Normung ausgezeichnet worden. Bereits 1967 wurde Brauer zum stellvertretenden Vorsitzenden des NAMed gewählt. Dr. Brauer gehört zu den Gründungsmitgliedern des Normenausschusses Rettungsdienst und Krankenhaus (NARK) im DIN und ist stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins des NAMed. EB

**Dr. med. Ernst Wunderle**, Hals-Nasen-Ohren-Arzt aus Sulzbach-Rosenberg, ist mit der Silbernen Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes ausgezeichnet worden. EB

## Gewählt

**Prof. Dr. med. Hans-Werner Müller** (68), ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Düsseldorf, ist am 2. April in der Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege, Frankfurt, zum Präsidenten gewählt worden. Er tritt die Nachfolge des 1983 verstorbenen Staatssekretärs a. D. Prof. Dr. med. Ludwig von Manger-Koenig an. EB

## Geburtstag

**Prof. Dr. med. Hermann Hoepke**, em. Ordinarius für Anatomie an der Universität Heidelberg, feiert am 13. Mai seinen 95. Geburtstag.

Prof. Hoepke war 1945 auf den Lehrstuhl für Anatomie an der Universität Heidelberg berufen worden, den er bis zu seiner Emeritierung 1961 innehatte. Der Schwerpunkt der Arbeiten von Professor Hoepke lag auf dem Gebiet des menschlichen Bewegungsapparates sowie der Neuroanatomie. Sein wissenschaftliches Interesse in der Anatomie galt besonders den funktionellen Zusammenhängen, wie seine Werke „Muskelspiel des Menschen“ und „Zentrales und vegetatives Nervensystem“ bezeugen. In Anerkennung seiner Verdienste erhielt Professor Hoepke 1976 auf dem 79. Deutschen Ärztetag in Nürnberg die Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft. EB

## Hochschulnachrichten

**Habilitiert – Dr. med. Michael Pfreundschuh**, Abteilung Hämatologie, Medizinische Hochschule Hannover, hat sich für das Fach Innere Medizin habilitiert. EB